

Protokoll

Projekt Dorfentwicklungskonzept Brock – Gemeinde Ostbevern

Thema Planungswerkstatt

Ort | Datum Ostbevern-Brock, den 19.09.2019, 18.00 - 21.30 Uhr

Teilnehmer Herr Hüttmann – Gemeinde Ostbevern
Frau Weitkamp – Gemeinde Ostbevern
Frau Querdel – Gemeinde Ostbevern

Wolters Partner
Herr Lang
Frau Bonnekessel
Frau Knocke
Frau Bodem

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ostbevern
(siehe Teilnehmerliste)

Dorfspaziergang

Die Begrüßung erfolgt durch Frau Breuer, der 1. stellvertretenden Bürgermeisterin der Gemeinde Ostbevern. Anschließend findet ein gut einstündiger Dorfspaziergang durch Ostbevern – Brock statt (Routenverlauf s. Anhang). An den Haltepunkten wird u.a. über die Bausubstanz, die Straßengestaltung, Flächenpotenziale sowie über die Stärken und Schwächen der jeweiligen Örtlichkeiten gesprochen. Diese Erkenntnisse dienen als Grundlage für die im Anschluss stattfindende Planungswerkstatt.

Planungswerkstatt

Frau Bonnekessel vom Planungsbüro Wolters Partner fasst den aktuellen Planungsstand zusammen. Hierfür werden die wichtigsten Erkenntnisse der Bestandsanalyse, die bisherigen Projektideen sowie die Anregungen und Ergänzungen der Bürgerinnen und Bürger vom 1. Bürgerforum (03.09.2019) in Erinnerung gerufen.

Arbeit in Kleingruppen

Nachfolgend werden in fünf Kleingruppen Entwicklungsperspektiven, Projektideen sowie ergänzende Wünsche und Anregungen vertiefend diskutiert und ausgearbeitet. Diese betreffen v.a. die Gestaltung der geografischen Ortsmitte (Kreuzungsbereich, ehem. Gaststätte Weiligmann) sowie die künftige Nutzung im Bereich der Alten Schule (insbesondere altengerechtes Wohnen, soziales Miteinander) sowie neues Bauland.

Neben verschiedenen Plangrundlagen (u.a. Kartenmaterial, Luftbilder, bisherige Maßnahmenvorschläge) werden den Bürgerinnen und Bürgern für den Arbeitsprozess folgende Leitfragen an die Hand gereicht:

- **Wohnen in Brock:** Fehlen Angebote? Generationenwohnen? Altengerechtes Wohnen? Wo gibt es Nachverdichtungspotenziale?
- **Dorfgestalt:** Wie soll der öffentliche Raum im Ortskern aussehen? Wie soll der Dorfmittelpunkt gestaltet werden? Was macht eine Ortsmitte aus? Welche Ideen haben Sie um die Ortsmitte stärker wahrnehmbar zu gestalten?
- **Verkehr:** Wie sollen die Ortsdurchfahrten gestaltet sein? Sind Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion erforderlich? Fehlen alternative Nahverkehrsangebote? Wie stellen Sie sich zukünftig den Kreuzungsbereich der beiden Landesstraßen in Bezug auf Gestaltung und Verkehrssicherheit vor? Wo gibt es nach Ihrer Auffassung Bedarf, Fußwegeverbindungen in Bezug auf Gestaltung und Verkehrssicherheit zu verbessern?
- **Daseinsvorsorge:** Wie kann die Nahversorgung gesichert werden? Erhaltung öffentlicher Einrichtungen?
- **Soziales Miteinander:** Ist die Schaffung von Treffpunkten und weiteren Spielmöglichkeiten erforderlich? Wo fehlen attraktive Spiel- und Freizeitflächen im Ort? Wo haben Sie konkrete Aufwertungswünsche und welche Ideen haben Sie dazu?
- Gibt es Wünsche zur Gestaltung oder Nutzung der Flächen ehem. **Gaststätte Weiligmann, Feuerwehrgerätehaus** und zur **alten Schule**?

Im Anschluss an den etwa einstündigen Arbeitsprozess werden die Ergebnisse jeweils von einem Gruppenteilnehmer der Allgemeinheit präsentiert:

Gruppe 1:

Wohnen / Bauland / Gaststätte Weiligmann

- Gruppe 1 befürwortet ein starkes Bevölkerungswachstum für Brock, um dauerhaft die vorhandene Infrastruktur (z.B. KiTa, Bäckerei) erhalten zu können. Der Erhalt dieser Einrichtungen ist für den Ort wichtig, damit der Ort auch weiterhin attraktiv bleibt.
- Es wird der Hinweis gegeben, dass seit dem 11.04.2019 für den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 45 "Ostbevern-Brock Alte Kläranlage" eine Veränderungssperre besteht, um dort in den verbleibenden 18 Monaten ein Konzept für eine Bebauung zu schaffen. In diesem Rahmen sollte die Fläche Weiligmann mit in den Planungsprozess einbezogen werden. Es wird für sinnvoll erachtet einen privaten Investor hinzuzuziehen.

KiTa / Alte Schule

- Die KiTa soll in den heutigen Räumen erhalten bleiben. Die übrigen Gebäudeteile können abgerissen werden und mit Neubauten für altengerechte Wohnbebauung genutzt werden.

Verkehr

- Es wird ein Kreisverkehr gewünscht, um die Geschwindigkeit aus der Ortsmitte zu nehmen.

Gruppe 2:

Verkehr

- Der ÖPNV, insbesondere die Busverbindungen müssen attraktiver gestaltet werden. Es wird der Vorschlag gemacht eine Busverbindung anzubieten, die in Ostbevern startet, am Bahnhof hält, nach Brock fährt und im Anschluss den Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) anbindet. Es wird der Hinweis gegeben, dass der Bahnhof Ostbevern-Brock vom Flughafen aus der nächstgelegene Bahnhof ist. Mit einer solchen Verbindung könnte eine höhere Frequentierung erreicht werden und Brock wird als Wohnstandort für die neu entstehenden Arbeitsplätze am FMO attraktiver. Die Zug- und Busverbindung müsste synchronisiert werden, um eine attraktive Alternative zum PKW darzustellen. Eine dynamische Buslösung (auf Abruf) ist eine weitere Alternative.
- Es fehlt eine Anbindung nach Telgte. Lösungsmöglichkeiten wären dynamische Busverbindungen sowie die geplanten Mobilstationen, die zurzeit in einem Mobilitätskonzept entwickelt werden. Mobilstationen sind auch für ältere Mitbürger von besonderer Bedeutung.
- Kreuzungsbereich: Es wird sich für ein Tempo-Limit von 30 km/h ausgesprochen. Des Weiteren müssten die Querungshilfen im Kreuzungsbereich verbessert werden, statt ei-

nen Kreisverkehr zu bauen. Dieser ist vermutlich wirtschaftlich nicht realisierbar. Ein Kreisverkehr würde jedoch die geografische Dorfmitte optisch aufwerten.

- Es wird vorgeschlagen im Kreuzungsbereich Spiegel zu montieren, um mehr Einsicht in den Kreuzungsbereich zu ermöglichen.
- Um den Radverkehr zu stärken und ihn sicherer zu gestalten, wird sich für Radwegebegleitstreifen ausgesprochen.
- Im Bereich der alten Schule könnte in räumlicher Nähe zur Bushaltestelle eine E-Bike-Ladestation errichtet werden. (Möglichkeit eines Synergieeffektes mit dem Museum für historische Waschtechnik in Bezug auf Radtourismus)
- Die Taxi-Versorgung in Brock ist schlecht. Es bedarf insbesondere für nachts einer dezentralen Lösung.

Soziales / Infrastruktur

- Es gibt eine Facebook-Gruppe für Brock, die jedoch auch Grenzen in der Kommunikation hat. Daher wird vorgeschlagen für Brock eine App entwickeln zu lassen (nebenan.de), über die vielschichtiger kommuniziert werden könnte (Darstellung von verfügbaren Gewerbeflächen, Schaffung von mehr Transparenz, Angebot und Gesuch von Nachbarschaftshilfe, etc.)

Kultur

- Das Museum für Waschtechnik sollte eher von einer Sammlung hin zu einem Museum entwickelt werden (interaktivere Gestaltung). Es sollte barrierefrei gestaltet werden, da die Zielgruppe vornehmlich älter ist. Das Waschmuseum könnte beispielsweise mit Gastronomie kombiniert werden, um Synergieeffekte zu erzielen.

Medizin

- Es wird angeregt ein Zweitsprechzimmer eines Arztes aus Ostbevern in Brock anzubieten, um eine Grundversorgung sicherzustellen. Diese könnte mit einem Apothekenservice kombiniert werden. Als Standort eignet sich beispielsweise ein Ort für barrierefreies / seniorengerechtes Wohnen (alte Schule).

Nahversorgung

- Die Bäckerei Wolke sollte gefördert werden, um sie langfristig erhalten zu können. Um Synergieeffekte zu erzielen, wird vorgeschlagen, dass einmal wöchentlich ein mobiler Verkaufswagen vor der Bäckerei hält, der Produkte anbietet, die es bei Wolke nicht gibt (z.B. Fleisch).

Nutzungen

- Zum einen wird ein Bedarf an neuen Baugebieten gesehen, zum anderen sollte es seniorengerechtes / barrierefreies Wohnen in Brock geben.

- Im Bereich der Immobilie Weiligmann könnte Kleingewerbe angesiedelt werden.
- Im alten Feuerwehrgerätehaus bestünde die Möglichkeit sowohl die Schießriege, als auch den Schützenverein unterzubringen. Gerade die örtliche Nähe zu den weiteren Sport- und Freizeitaktivitäten in diesem Bereich von Brock wird als Vorteil gesehen.
- Es wird vorgeschlagen, dass an der alten Schule ein Mehrgenerationenspielplatz realisiert wird (z.B. mit Doppelschaukeln für Jung und Alt)
- Es muss eine Beschilderung im Zentrum von Brock zum Dorfspeicher geben, damit die Besucher wissen: „Die Mitte liegt an der Seite“.
- Die Dorfmitte (Dorfspeicher) sollte durch eine Picknickmöglichkeit, einen Grillplatz und Bänke ergänzt werden, um die soziale Dorfmitte zu beleben.

Gruppe 3:

Verkehr

- Die jetzige Bushaltestelle an der alten Schule sollte ihren Standort behalten, da die KiTa auch auf den Bus angewiesen ist.
- Es wird sich für eine Überquerungshilfe über die Landesstraße auf Höhe der KiTa ausgesprochen.

Nutzungen

- Die KiTa sollte erhalten werden, es wird vorgeschlagen neben der KiTa auf dem Gelände der alten Schule Altenpflege oder seniorengerechtes Wohnen zu verorten. So können gemeinsame Aktivitäten zwischen Jung und Alt gefördert werden.
- Ehem. Gaststätte Weiligmann: Museum für historische Waschtechnik könnte dort in einem Neubau untergebracht werden. Das Waschtechnik-Museum ist derzeit im 1. OG eher ungünstig gelegen (nicht barrierefrei). Zudem wird in Frage gestellt, ob das Museum noch zukunftsfähig ist.
- An der ehem. Gaststätte Weiligmann könnte ein Lebensmittelautomat errichtet werden, wo regionale landwirtschaftliche Erzeugnisse angeboten werden können. Darüber hinaus wäre der Bereich ein guter Standort für einen Geldautomaten.
- Die Bäckerei Wolke könnte zum Standort der ehem. Gaststätte Weiligmann verlegt werden.
- Eine weitere Idee für den Standort ehem. Gaststätte Weiligmann ist ein Teilzeitmodell einer Hausarztpraxis.
- Auf dem Grundstück Epke neben dem Dorfspeicher könnte eine repräsentative parkähnliche Dorfmitte (mit Bänken, Laternen und dem Ausbau des dortigen Spielplatzes) als sozi-

ales Ortszentrum entstehen. Diese wäre auch optimal an den Wanderweg angeschlossen und würde eine "Öffnung des Dorfplatzes zur Landstraße" schaffen.

- Es wird ein neues Baugebiet mit Spielplatz benötigt, indem vorwiegend junge Bröcker bezahlbare Bauplätze erhalten. Vorgeschlagen wird der Bereich hinter Weiligmann.

Infrastruktur

- Entlang des Rundwanderweges und entlang der Straße Deppengau wird Straßenbeleuchtung benötigt, da die Wegeverbindung ein beliebter „Nachhause-Weg“ von den Sportstätten und dem Dorfspeicher ist.

Gruppe 4:

Verkehr

- Vor der KiTa wird ein Zebrastreifen als sinnvoll erachtet.
- Um die Geschwindigkeit auf der Ladbergener Straße von Norden kommend zu begrenzen, wird vorgeschlagen, die zu errichtende Ampel vor der geplanten Feuerwehrausfahrt mit einem Sensor auszustatten, die bei überhöhter Geschwindigkeit den Verkehr runterbremst.
- Es sollte entlang der Landesstraßen im Ort Radwegbegleitstreifen oder kombinierte Fuß- und Radwege geben. Dies reduziert die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs und ermöglicht das sichere Fahren mit dem Rad (Hinweis: die Radwege beginnen erst außerhalb des Ortes; die Radwege werden auch vom Radtourismus genutzt).
- Es wird vorgeschlagen einen Fußpad von der alten Schule zur Straße Wöste zu realisieren.
- Die Straßenbeleuchtung sollte bis zum Friedhof ausgedehnt werden.

Nutzungen

- Auf dem Gelände der ehem. Gaststätte Weiligmann könnte das neue Zuhause des Museums für historische Waschtechnik entstehen kombiniert mit Wohnen. Auch ein Hofladen oder Café wären denkbar.
- Auf dem Gelände der alten Schule wird sich für altengerechtes Wohnen und Tagespflege ausgesprochen. Dort könnte eine Zweigstelle vorhandener Pflegeeinrichtungen entstehen. Dieser Standort eignet sich auch für eine ärztliche Teilzeitpraxis und eine Apotheke.
- Der Standort alte Schule könnte ein soziales Zentrum werden, in dem ein öffentlicher Mittagstisch (mit beispielsweise gemeinsamer Zubereitung der Speisen) angeboten wird. Die KiTa könnte mit eingebunden werden. Es sollte dort ein zentraler sozialer Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. Dafür wäre auch eine Attraktivierung der großen vorgelagerten Grünfläche wünschenswert.

- Die KiTa soll an ihrem Standort verbleiben.
- Auf dem Gelände des bisherigen Feuerwehrstandortes sollten der Schützenverein und die Schießriege untergebracht werden.
- Für das Gelände Epke wird ein Baugebiet vorgeschlagen.
- Es wird sich für ein neues Baugebiet hinter der ehem. Gaststätte Weiligmann ausgesprochen.

Gruppe 5:

Verkehr

- Es wird eine bessere Anbindung an den ÖPNV gefordert, wie z.B. die Errichtung eines Bürgerbusses. Insbesondere für ältere Menschen sei dies unabdingbar.

Nutzungen

- Es muss Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen geben, die nicht in eine Großfamilie eingebunden sind.
- Im Bereich der ehem. Gaststätte Weiligmann wird vorgeschlagen ein kleines Ortszentrum mit kleinen Läden (wie in Ladbergen, z.B. Bürger-Laden) zu errichten. Zur Hauptstraße sollte eine verkehrliche Abschirmung, beispielsweise durch einen Wall, errichtet werden.
- Der Standort der KiTa ist als soziales Zentrum/ Treffpunkt gut geeignet. Dort könnte altersgerechtes Wohnen, auch ohne Pflegeangebot, v.a. für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte, Betreutes Wohnen, Alten-WGs (sofern ein Bedarf besteht) und eine Kurzzeit-Tagespflege (sofern ein Bedarf besteht) realisiert werden. Integriert werden könnte ein ambulanter Pflegedienst (es entstehen gemeinsame Kontakte an einem gemeinsamen Ort).

Kommunikation

- Es wird vorgeschlagen eine Brock-App zu erarbeiten, auf der z.B. Mitfahrgelegenheiten, Einkaufs-Service, Anruf-Taxi angeboten werden.

Resümee und Abschluss

Zum Ende der Veranstaltung bedankt sich Herr Lang für die vielen Anregungen und die intensive und konstruktive Teilnahme am Prozess. Es hat sich herauskristallisiert, dass es zwei Blickweisen auf eine Dorfmitte gibt. Zum Einen gibt es den Dorfspeicher als Mitte der Freizeit- und Abendgestaltung und zum Anderen gibt es die soziale Dorfmitte im geografischen Zentrum im Bereich der alten Schule und der ehem. Gaststätte Weiligmann. Um einen Mehrwert zu erhalten muss ein Ort mit Aufenthaltsqualität und integrierter Nutzung geschaffen werden.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden nun in der weiteren Bearbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes möglichst mit berücksichtigt. Herr Lang erläutert die nun folgenden Schritte. Zunächst findet eine weitere Ausarbeitung des Konzeptes durch das Planungsbüro Wolters Partner statt. Im Anschluss werden die Ergebnisse in einem zweiten Bürgerforum präsentiert und zur Diskussion gestellt. Darauf folgt die politische Beratung im Rat.

Frau Breuer bedankt sich auch noch einmal bei den Bürgern für die rege Teilnahme und konstruktive Erarbeitung von Ideen und beschließt die Veranstaltung.

Coesfeld, den 27.09.2019,
i.A. Ann-Marlen Knocke